



- [Heute im Fokus: Risikoaversion zurück an den Märkten](#)
- [Aktien: Rücksetzer erst der Anfang?](#)
- [Staatsanleihen: Sicherheit ist gefragt](#)
- [SSA, Covered Bonds: Länderanleihe gut gelaufen](#)
- [Bankanleihen: Sentiment dreht](#)
- [Euro: Deutliche Verluste](#)
- [Neues aus Volkswirtschaft/Research](#)

Letzte Meldungen

- ☀ Lagarde (EZB): Wirtschaftliche Erholung unsicher und hochgradig davon abhängig, wie sich die Pandemie auf den Verbrauch und das Sparen auswirkt
- ☀ Brexit: EU bietet weitere Gespräche an, Johnson will sich heute dazu äußern
- ☀ Barkin (Fed): Arbeitslosigkeit in den USA weiterhin sehr hoch
- ☀ Asiens Aktienmärkte überwiegend im Minus, Ölpreis (LCF) sinkt auf 40,5 USD/Fass

Quellen: Bloomberg, Reuters, Zentralbanken, Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Heute im Fokus: Risikoaversion zurück an den Märkten

uw/ Die steigende Zahl an Corona-Neuinfektionen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Virusausbreitung machen deutlich, dass die Erholung der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten vom Pandemieverlauf abhängig ist. Die erhöhte Risikoaversion lässt sich an den zum Teil deutlich nachlassenden Aktienkursen und am Anstieg des US-Dollars ablesen. Zudem sind Staatsanleihen gefragt. Der Bund-Future hat ein

neues Kontrakthoch markiert und die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen ist zeitweise unter -0,63 % gesunken und damit auf das niedrigste Niveau seit Mitte März. Die Peripheriespreads haben ihren Abwärtstrend beendet. Die Verunsicherung der Marktteilnehmer dürfte angesichts weiter steigender Corona-Fallzahlen (RKI meldet über 7300 Neuinfektionen) und politischer Unwägbarkeiten (Präsidentschaftswahl, US-Hilfspaket, Brexit) erhöht bleiben, wengleich bei den heute anstehenden US-Zahlen Verbesserungen zu erwarten sind.

Der Einzelhandelsumsatz und die Industrieproduktion werden wohl erneut zulegen und ein kräftiges BIP-Wachstum im dritten Quartal indizieren. Zudem fielen die zuletzt veröffentlichten Stimmungsindikatoren des Verarbeitenden Gewerbes uneinheitlich aus, sodass es noch keine klaren Hinweise auf eine nachlassende Konjunkturdynamik gibt. In diesem Zusammenhang sollte das vorläufige **Michigan Sentiment** mit Aufmerksamkeit verfolgt werden. Wir halten es für wahrscheinlich, dass die Verbraucher wieder pessimistischer gestimmt sind, zumal sich die Erholung am Arbeitsmarkt zuletzt abgeschwächt hat.

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Sep	Verbraucherpreise, endgültig Kern-Verbraucherpreise	-0,3 % VJ +0,2 % VJ	-0,3 % +0,2 %	-0,3 % (vorl.) +0,2 % (vorl.)
14:30	US	Sep	Einzelhandelsumsatz - ohne Pkw-Absatz	+1,2 % VM +0,8 % VM	+0,7 % +0,5 %	+0,6 % +0,7 %
15:15	US	Sep	Industrieproduktion Kapazitätsauslastung	+0,6 % VM 72,0 %	+0,5 % 71,9 %	+0,4 % 71,4 %
15:35	US		Fed-Reden: Bullard, Williams (15:45)			
16:00	US	Okt	Michigan Sentiment (vorl.)	80,0	80,5	80,4

*Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)
Quellen: Reuters, Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Marktdaten (aktuell, ggü 1T, ggü 1W)

DAX	12.704	-2,55%	-2,74%	Bund-F.	175,85	-0,03%	0,67%	Swap 10J	-0,30	-0,01	-0,07	iboxx € Sub-Sovereigns*	30,6	1,3	1,4	EUR/CNY	8,139	-0,42%	-1,38%
E-Stoxx 50	3.193	-2,52%	-2,52%	2J-DE-Ren.	-0,76	0,01	-0,05	iBoxx € Banks PS*	51,6	0,5	-1,1	iBoxx € Covered Bonds*	9,9	0,5	0,5	EUR/CHF	1,077	0,07%	-0,05%
S&P 500	3.483	-0,15%	0,18%	10J-Rendite	-0,606	0,01	-0,07	iBoxx Banks NPS*	88,2	3,0	3,9	EUR/USD	1,170	-0,03%	-1,03%	Gold (USD)	1906,5	-0,07%	-1,20%
Nikkei	23.416	-0,39%	-0,87%	UST 10J	0,729	-0,01	-0,05	iTraxx Senior Financials**	74,8	4,4	4,2	EUR/GBP	0,908	0,09%	0,18%	Öl-Future	40,57	0,26%	-1,13%

*Asset Swap Spread vom Vortag, **CDS Spread, Quellen: Thomson Reuters, Datastream, Helaba Volkswirtschaft Research

Ratingüberprüfung	Land	Agentur
16.10.20	Großbritannien	Moody's



Aktien: Rücksetzer erst der Anfang?

cs/ Lange Zeit schien sich der DAX von der „neuen Realität“ abzukoppeln, indem reihenweise Belastungsfaktoren wie die Auswirkungen der Corona-Pandemie oder der Brexit ausgeblendet wurden. Gestern vollzog der DAX einen deutlichen Rücksetzer, im Zuge dessen die für den mittelfristigen Trend relevante 55-Tagelinie (12.905) spürbar unterschritten wurde. Auch der zuletzt zuverlässige Support in Form der 100-Tagelinie wurde auf Schlusskursbasis leicht unterschritten. Einmal mehr wurde augenscheinlich, dass Abwärtsbewegungen mit deutlich höherer Dynamik vollzogen werden als dies auf der anderen Seite der Fall ist. Der Rücksetzer hat auch im strukturellen Bild der DAX-Komponenten sichtbare Spuren hinterlassen. Bezogen auf den deutschen Gesamtmarkt fiel das Verhältnis von Gewinnern zu Verlierern mit 1:8 ebenfalls deutlich aus. Heute setzt sich die Quartalsberichtssaison fort. In den USA werden die Bücher unter anderem von Honeywell, Schlumberger, State Street und Manpower geöffnet.

UNSERE EINSCHÄTZUNG MIT MARKTECHNIK: Mit dem gestern vollzogenen Kursrutsch hat sich das Chartbild des DAX merklich eingetrübt. Einerseits ist ein sogenanntes „breakway gap“ entstanden. Diese Art Gap werden in der Regel nicht unmittelbar geschlossen. Andererseits wurden die 21- und die 55-Tagelinien durchbrochen. Entsprechend gilt es, den Blick nach unten zu richten. Relevante Marken sind bei 12.510, 12.453 (Begrenzung des Regressions-Kanals) und 12.395 (200-Tage-EMA) zu finden. Darüber hinaus sollte der 100-Tagedurchschnitt (12.721) im Auge behalten werden.



Staatsanleihen: Sicherheit ist gefragt

pb/. Die Ausweitung der Corona-Pandemie ist als dramatisch zu bezeichnen. Die zunehmende Dynamik der Neuinfektionen erhöht das Risikobewusstsein. Sorgen vor den Auswirkungen der Virusinfektion ließen die Marktteilnehmer gestern aus Aktien fliehen und vermeintlich sichere Häfen wie deutsche Bundeswertpapiere aufsuchen. Dementsprechend verzeichnete der Bund-Future gestern Gewinne und markierte ein neues Kontrakthoch bei 176,28. Auch bei den Staatsanleihen der Peri-

pherieländer blieb die erhöhte Risikoaversion nicht unbemerkt. So weiteten italienische Papiere den 10J-Renditevorsprung ggü. Bunds um 8 auf 131 Basispunkte aus. In Spanien und Portugal stiegen die Spreads auf 77 Basispunkte. In Griechenland liegt der Spread bei 145 Basispunkten.

UNSERE EINSCHÄTZUNG MIT MARKTECHNIK: Die zunehmende Dynamik der Neuinfektionen dürfte Konjunktursorgen schüren und EWU-Kerntitel zu weiteren Gewinnen verhelfen. Untermauert wird der freundliche Ausblick durch die Indikatoren im Tageschart. Widerstände bestehen bei 176,94 und in der Zone 177,16/37. Kursverluste treffen bei 175,00 auf eine erste Haltemarke. Darunter lokalisieren wir Unterstützungen bei 174,76 und an der 21-Tagelinie bei 174,53.

Primärmarkt Staatsanleihen

Zeit	Land	Anleihe/Kupon/Fälligkeit	Volumen
		Keine Neuemissionen/ Aufstockungen	

Quellen: Reuters, Bloomberg, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research



SSA, Covered Bonds: Länderanleihe gut gelaufen

uw/ Die Aktivitäten im SSA-Segment und bei Covered Bonds sind hoch. Gestern hat das Land Schleswig-Holstein ein 6-jähriges Papier im Volumen von 500 Mrd. EUR zu MS-5 auf den Markt gebracht. Die Emission war mit einem Orderbuch von mehr als 520 Mio. EUR erfolgreich. Zurückhaltung, die bei einigen anderen Länderanleihen in der jüngeren Vergangenheit zu beobachten war, gab es nicht. Besonders gut gelaufen ist der Hypothekendarlehenbrief der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Das Papier konnte mit einer knapp 4-fachen Überzeichnung bei MS+4 veräußert werden. Die Guidance lag bei MS+8. Dabei war das Marktumfeld alles andere als leicht. Mit dem Anstieg der Risikoaversion und den kräftigen Verlusten an den Aktienmärkten sind die Renditen im mittleren Laufzeitbereich deutlich gesunken.

Primärmarkt SSA*, Pfandbriefe, Covered Bonds, Bankanleihen

Preisfestsetzung	Segment/Rang	ESG	Emittent	Kupon, Fälligkeit	Volumen Mio. €	Bp. vs. Mid Swap/vs. Benchmark	Orderbuch ca. Mio. €
15.10.2020	SSA		Schleswig Holstein	0,01%, 10/2026	500	-5	520
15.10.2020	SSA		Bayern	0,01%, 05/2029	250	-5	n.b.
15.10.2020	Covered		BSK Schwäbisch Hall	0,01%, 10 Jahre	500	4	1900

*Supranationals, Sub-Sovereigns, Agencies; nb = nicht bekannt; **SP=Senior Preferred, SNP= Senior Non-Preferred
Quellen: Reuters, Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

UNSERE EINSCHÄTZUNG: Die Aufnahmefähigkeit des Marktes ist weiterhin gut. Der Pandemieverlauf und die damit einhergehenden Sorgen vor Beschränkungen sowie konjunkturellen Belastungen scheinen keinen maßgeblichen Einfluss auf das Primärmarktgeschäft zu haben. Insofern wird es zu weiteren Aktivitäten kommen, zumal die EU mit der SURE-Finanzierung in den Startlöchern steht. Sie wird wohl in der kommenden Woche mit der Ausgabe von Sozialanleihen beginnen.



Bankanleihen: Sentiment dreht

cs/ Seitdem der ITRAXX Senior Financial am 13. Oktober seine Abwärtskorrektur beendete geht es steil aufwärts. Damit scheint die zuvor zu beobachtende Sorglos-Phase ein jähes Ende zu finden. Angesichts einer Vielzahl negativer Entwicklungen und eines bunten Potpourris warnender Worte von vielen Seiten überrascht diese Entwicklung indes kaum. Die potenziell durch die Corona-Pandemie verursachten Auswirkungen machen sich allerorts zunehmend bemerkbar. Auch das Bankensegment stellt dabei keine Ausnahme dar. Zuletzt machte der IWF auf die Gefahren für die Stabilität des internationalen Finanzsystems aufmerksam. Die Bundesbank warnte vor einer Insolvenzwelle, zudem wurde betont, dass die Krise die Banken ohnehin in einer schwierigen Phase treffe. Angesichts des weltweiten Konjunkturerinbruchs machten sich die privaten Banken laut Aussagen von Bankenpräsident Peters für strukturelle Reformen in Deutschland aber auch in Europa sowie für einen digitalen Euro stark.

UNSERE EINSCHÄTZUNG: Nachdem zuletzt das Motto „Risk on“ dominierte, dreht sich das Sentiment deutlich zum Gegenteil. Insofern hat der ITRAXX Senior Financial das Potenzial, seine begonnene Aufwärtsbewegung dynamisch fortzusetzen, zumal bei 73,30 eine markante Strukturmarke übersprungen wurde.



Euro: Deutliche Verluste

pb/ Stark steigende Neuinfektionszahlen in der Eurozone haben das Sentiment der Marktteilnehmer die letzten Tage auf eine Belastungsprobe gestellt. Da die Dynamik der Virusverbreitung noch zunehmen dürfte, werden Konjunktursorgen wohl noch geschürt. In Frankreich wurden zuletzt Ausgangssperren verhängt. In Deutschland werden ebenfalls strengere Maßnahmen diskutiert. Damit bleibt der Konjunkturausblick getrübt. Der Euro kam gestern unter Druck und notierte im Tief bei 1,1686.

UNSERE EINSCHÄTZUNG MIT MARKTTECHNIK: Die erhöhte Risikoaversion unterstützt den US-Dollar. Die heutigen Veröffentlichungen an US-Daten dürften den Euro per saldo nicht unterstützen. Mit den gestrigen Verlusten hat sich das Chartbild eingetrübt. Insgesamt sollten somit nachgebende Kurse nicht ausgeschlossen werden. Unterhalb von 1,1700 bestehen Haltemarken im Bereich 1,1659/83 und bei 1,1611. Auf Hürden stößt der Euro bei 1,1800 und bei 1,1826/31.

Neues von Volkswirtschaft/Research

- [DEVISEN KOMPAKT](#)
- [KONJUNKTUR KOMPAKT](#)
- [PRIMÄRMARKT-UPDATE: EUR-CORPORATE BONDS](#)
- [PRIMÄRMARKT-UPDATE: EUR-BENCHMARK-BANKANLEIHEN](#)
- [CORONA NEWS](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Team Tagesausblick



Patrick Boldt (pb)
Tel. 069/91 32-68 22
patrick.boldt@helaba.de



Christian Schmidt (cs)
Tel. 069/91 32-23 88
christian.schmidt@helaba.de



Dr. Susanne Knips (sk)
Tel. 069/91 32-32 11
susanne.knips@helaba.de



Ralf Umlauf (ru)
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Sabrina Miehs (sm)
Tel. 069/91 32-48 90
sabrina.miehs@helaba.de



Ulrich Wortberg (uw)
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Volkswirtschaft/Research
Redaktion: Patrick Boldt
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.